

## Rollenmakulatur 1521

Tapetenunterlagsstoff zur Egalisierung des Untergrundes und zum Spannungsausgleich



### Anwendungsbereich

Als Untertapete bei schweren, auf Stoß zu verklebenden Tapeten sowie hochwertigen oder durchscheinenden Tapeten, die einen gleichmäßigen Untergrundfarbton erfordern. Makulaturpapier schafft außerdem die Grundlage für eine fachgerechte Tapezierung.

### Eigenschaften

- gleichmäßig saugende Untertapete
- aus Tapetenrohpapier
- Spannungsausgleich zwischen Untergrund und Tapezierung
- Grundlage für eine fachgerechte Tapezierung
- kantenbeschnitten
- ohne Weichzeit direkt verarbeitbar

### Werkstoffbeschreibung

<b>Farbton</b>	gelblich-weiß
<b>Werkstoffbasis</b>	trockener Tapetenunterlagsstoff aus Tapetenrohpapier
<b>Flächengewicht</b>	ca. 80 g/m <sup>2</sup>
<b>Rollenbreite</b>	ca. 0,53 m
<b>Rollenlänge</b>	ca. 33,5 m
<b>Verpackung</b>	12 Rollen im Karton

## Verarbeitung

**Verklebung** Rollenmakulatur 1521 auf Stoß verkleben. Geeignet ist Spezialkleister im Ansatz 1 : 20, z. B. Metylan Vinyl & Spezial 1546 plus 20 % Dispersionskleber, Metylan NP Hohe Klebkraft Raufaser & Vlies 1543 oder Metylan NP Hohe Klebkraft Universal Granulat 1555 (Ansatz lt. Verpackung), mindestens jedoch die Kleisterqualität der nachfolgenden Tapezierung. Rollenmakulatur 1521 nicht überlappend verkleben. Kommen keine Tapeten-Eckprofile zum Einsatz, sollte die Rollenmakulatur, insbesondere bei nicht lotrechten Ecken, an den Außenecken getrennt werden. Nur bei absolut lotrechten Ecken kann die Rollenmakulatur um die Ecke herumgeführt werden. Hierbei die Rollenmakulatur ca. 10 cm um die Außenecke herumführen, damit ein einwandfreier Anschluss an die folgende Bahn sichergestellt ist.

**Verbrauch** Ca. 1,88 m/m<sup>2</sup> ohne Verschnitt. Eine Rolle reicht für ca. 17,7 m<sup>2</sup>. Die einzelnen Bahnen sind auf Stoß zu verkleben.

**Verarbeitungstemperatur** Nicht unter +10 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Optimal bei +18 °C bis +25 °C Luft- und Objekttemperatur bei 30 bis 60 % relativer Luftfeuchte zu verarbeiten.

## Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Überarbeitbar in der Regel nach Trocknung über Nacht. Für gleichmäßige Trocknung bei Raumtemperatur sorgen. Zu rasches Trocknen durch Zugluft oder starkes Heizen sowie zu langsame Trocknung infolge geringer Raumtemperatur (unter +10 °C) vermeiden.

## Lagerung

Die Rollen stehend und trocken lagern.

## Beschichtungsaufbau

**Untergrundvorbehandlung** Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Reversible, wasserempfindliche Anstriche (z. B. Leimfarbe) gründlich abwaschen. Intakte Öl- und Lackfarbenanstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern. Nicht Anstrich geeignete Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen. Nachputzstellen fachgerecht flutieren. Raue Untergründe, Schadstellen u. Ä. mit z. B. Briplast Silafill 1886 spachteln. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch BFS Merkblätter Nr. 7, 10 und 16. VOB Teil C, DIN 18363 und 18366, jeweils Absatz 3 beachten.

## Hinweise

- Beanstandungen** Bei eventuellen Beanstandungen ist der Rolleneinleger und entsprechendes Mustermaterial einzusenden. Bei erkennbaren Mängeln wird die Ware vergütet oder ausgetauscht. Folgekosten werden nicht erstattet.
- Kleberauftrag und -verteilung** Beim Kleberauftrag auf die richtige Menge und gleichmäßige Verteilung achten. Ein zu hoher Kleberauftrag kann zu Kleberanhäufungen und damit verbundenen Störungen im Oberflächenbild sowie zu Nahtmarkierungen durch offene Nähte im Zuge der Trocknung führen.
- Verfärbungen bei Gipskarton** Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehandeltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung auszuführen. Je nach Objektsituation hierzu z. B. Aqualoma ELF 202, Isogrund 924 oder CreaGlas 2K-PU-Finish 3471 einsetzen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.
- Blasenbildung vermeiden** Bei der Verklebung auf porigen Untergründen, z. B. Betonflächen in Verbindung mit ungünstigen Trocknungsbedingungen, können Wandbeläge im Porenbereich abgedrückt werden. Diese partiell nicht haftenden Stellen in der Verklebung zeichnen sich insbesondere an Deckenflächen bzw. bei besonderen Lichtsituationen, z. B. Streiflichteinfall, als Blasenbildungen ab. Das Erscheinungsbild lässt sich durch ganzflächige, porenfreie Spachtelungen mit z. B. Briplast Silafill 1886 vermeiden. Hierzu die Hinweise in den Praxismerkblättern der Spachtelmassen beachten.
- Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

## Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:  
Tel. +49 251 7188-239  
Fax +49 251 7188-106  
tb@brillux.de  
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

## Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux  
Weseler Straße 401  
48163 Münster  
Tel. +49 251 7188-0  
Fax +49 251 7188-105  
info@brillux.de  
www.brillux.de